

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Linda Vierecke (SPD)

vom 4. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. Juni 2024)

zum Thema:

Baumsturz im Mauerpark – Was ist passiert und was sind die Konsequenzen?

und **Antwort** vom 14. Juni 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juni 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Linda Vierecke (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19359
vom 4. Juni 2024
über Baumsturz im Mauerpark – Was ist passiert und was sind die Konsequenzen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Pankow um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Am Sonntag, den 2. Juni 2024, stürzte eine knapp 15 Meter hohe Pappel im Mauerpark im Prenzlauer Berg auf eine Menschengruppe. Dabei wurden drei Personen verletzt, ein Kind musste mit Kopfverletzungen im Krankenhaus behandelt werden.

Frage 1:

Was sind die ersten Erkenntnisse darüber, warum die Pappel im Mauerpark am 2. Juni umgestürzt ist und mehrere Menschen verletzte?

Frage 2:

Gab es Feststellungen oder bereits Warnzeichen bezüglich des Zustands des Baumes? Wenn ja, welche? Inwiefern spielt die Baumart Pappel eine Rolle für den Umsturz? Ist diese besonders anfällig für etwaige Risiken?

Frage 3:

Noch im März berichtete die BzBM im Pankower Umweltausschuss, dass die Pappeln im Mauerpark vital seien. Wie kam es zu dieser Fehleinschätzung? Was hat sich zwischenzeitlich verändert, dass die Pappel umstürzen konnte? Was gedenkt der Senat zu tun, um so etwas zukünftig zu verhindern?

Frage 4:

Inwiefern spielten die Wetterverhältnisse an dem Tag eine mögliche Rolle für den Umsturz des Baumes?

Antwort zu 1 bis 4:

Die Fragen 1 bis 4 werden wegen Ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Für die Verkehrssicherheit von Bäumen auf öffentlichen Flächen sind grundsätzlich die Berliner Bezirksämter/Straßen- und Grünflächenämter (SGÄ) zuständig. Der Senat hat in diesem Zusammenhang keine Fachaufsicht gegenüber den Bezirksämtern. Auf Grundlage der rechtlichen Regelungen und Vorgaben wie den „Verwaltungsvorschriften über die Kontrolle der Verkehrssicherheit von Bäumen auf öffentlichen Flächen“ vom 12. Juli 2016 (ABl. Nr. 29 vom 22.07.2016, S. 1598) wird die Standsicherheit von Bäumen auf öffentlichen Flächen regelmäßig von den Berliner Bezirksämtern auf ihre Standsicherheit hin kontrolliert, ausgeschlossen werden können solche Ereignisse jedoch leider nicht. Denn trotz ausreichender Kontrollen sind Schäden an Bäumen nicht immer rechtzeitig zu erkennen.

Nach Auskunft des Bezirksamts Pankow gibt es derzeit noch keine neuen Erkenntnisse hinsichtlich der Ursachen. Es wurde ein externer Gutachter beauftragt, dessen Gutachten noch nicht vorliegt.

Bei der letzten Baumkontrolle wurde keine Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit festgestellt.

Frage 5:

Sind weitere Bäume im Mauerpark umsturzgefährdet und welche Maßnahmen werden nun unternommen, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden?

Antwort zu 5:

Nach Auskunft des Bezirksamts werden die umliegenden Bäume derzeit ebenfalls von einem unabhängigen Gutachter überprüft.

Frage 6:

Wie schätzt der Senat den Einfluss der Klimakrise auf die Berliner Stadtbäume ein? Wie haben sich die Trockenjahre 2018 bis 2021 auf die Bäume der Stadt ausgewirkt? Welche Untersuchungen erfolgen dazu?

Antwort zu 6:

Da der städtische Standort für Bäume im Vergleich zu anderen Standorten trockener und wärmer ist, beeinträchtigt der Klimawandel besonders auch die Berliner Stadtbäume. Darüber hinaus sind diese noch zusätzlich durch Verdichtungen und Versiegelungen des Wurzelbereichs, durch mechanische Verletzungen aufgrund von Bauarbeiten und Autounfällen sowie durch Streusalz des Winterdienstes und durch Hundeurin stark beeinträchtigt. All diese Faktoren begünstigen die Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge.

Der Zustand der Straßenbäume in Berlin wird seit über 40 Jahren alle 5 Jahre anhand von Colorinfrarot (CIR) – Luftbilddaufnahmen von dem Berliner Senat im Rahmen einer Beauftragung untersucht. Die Ergebnisse werden im „Straßenbaum-Zustandsbericht Berliner Innenstadt“ dargestellt. Der letzte Straßenbaum-Zustandsbericht von 2020 hat gezeigt, dass es hinsichtlich der Kronenvitalität der Innenstadt-Straßenbäume einen deutlichen Trend zur Verschlechterung seit 2015 gab. Genaue Aussagen über die Ursachen der Schädigungen können allerdings nicht gewonnen werden. Es wird aber davon ausgegangen, dass es eine Mischung der oben genannten (Haupt-)Faktoren ist. Mehr Informationen zum Straßenbaumzustandsbericht sind dieser Internetseite zu entnehmen: <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/stadtgruen/stadtbaeume/strassen-und-parkbaeume/zustand-der-strassenbaeume/>

Frage 7:

Welche Ergebnisse gibt es bereits aus der Testreihe des Arbeitskreises Stadtbäume der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz am Straßenbaumtest der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) über Baumarten und ihre jeweilige Stressanfälligkeit? Wenn es bisher keine Ergebnisse gibt, wann liegen diese vor und wie werden sie in die Arbeit integriert?

Antwort zu 7:

Die Ergebnisse des Tests fließen in die Straßenbaumliste des Arbeitskreises Stadtbäume des GALK e.V. ein, diese sind auf dieser Internetseite zu sichten: <https://strassenbaumliste.galk.de/>. Derzeit können noch keine gesicherten Aussagen darüber getroffen werden, welche Auswirkungen der Klimawandel auf die jeweiligen Baumarten/-sorten hat. Hierfür sind Forschungsergebnisse und Erfahrungen der nächsten Jahrzehnte abzuwarten.

Frage 8:

Der Senat unterstützt die Bezirke mit Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung des Berliner Baumbestandes und für zusätzliche Wässerungen seit 2018 in Höhe von 23,5 Mio. Euro. Plant der Senat diese Gelder aufgrund der klimatischen Herausforderungen für den Berliner Baumbestand zu erhöhen?

Antwort zu 8:

Auch im Rahmen des Doppelhaushaltes 2024/25 unterstützt der Senat die Bezirksämter bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben mit Sondermitteln für „Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung des Berliner Baumbestandes“ und für zusätzliche Wässerungen. Für 2024 sind hierfür Mittel in Höhe von 3,25 Mio. Euro vorgesehen, für das Haushaltsjahr 2025 sind weitere Mittel in Höhe von 3,25 Mio. Euro eingeplant.

Berlin, den 14.06.2024

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt